

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hervortretend, die untern aus dem von der Basis bis zur Mitte stark hervortretenden Mediannerven unter Winkeln von $60-70^\circ$, die obern unter Winkeln von $40-55^\circ$ entspringend, nach einfachem und geradlinigem Verlaufe in den Spitzen der Lappen und Zipfel endigend. Mittlere Distanz derselben $\frac{1}{7}-\frac{1}{5}$. Tertiärnerven zerstreut, wenig hervortretend, an den breiteren Abschnitten in ein sehr lockeres, aus im Umriss rundlichen Maschen bestehendes Netz vereinigt.

Die Wurzel ist ästig, im Alter mehrköpfig; der Stengel aufrecht oder aufsteigend, 1—2' hoch. Die Hüllen der verhältnissmässig armstrahligen Dolden fehlen. Die Hüllehen bestehen aus vielen lanzettlichen Blättchen. Die verkehrt-herzförmigen, mit einem einwärts gebogenen Lappchen versehenen Blumenblätter sind ungleich, die randständigen der Döldchen öfter grösser. Die lineal-länglichen Früchte, welche an dem Exemplare Fig. 3 vorliegen, sind ungeschnäbelt. Die zwei divergirenden Griffel an ihrer Spitze sind deutlich ausgeprägt.

Das Exemplar Fig. 1 stammt aus der Gegend von Salzburg, die Exemplare Fig. 2 und 3 wurden in den Voralpen Unter-Österreichs gesammelt.

ARALIACEAE.

ADOXA MOSCHATELLINA LINN.

Tab. 383. Fig. 1—5.

Blätter einfach oder doppelt-dreischnittig; Abschnitte zwei- bis dreispaltig, Zipfel ganz oder zwei- bis dreilappig. Nervation rand-strahlflüchtig, nach dem Typus von *Thalictrum aquilegifolium*. Primärnerv der Abschnitte fein, schwach hervortretend, jederseits zwei, höchstens vier abwechselnde, kaum feinere Secundärnerven unter Winkeln von $40-50^\circ$ absendend. Die untersten Secundärnerven meist Schlingen bildend, die oberen randläufig. Tertiärnerven spärlich, ein lockeres feinmaschiges Netz zusammensetzend.

Aus dem walzlichen oder fädlichen, wagrecht kriechenden Wurzelstock entspringen aufrechte zwei-blättrige, in der Regel nur 3—4" hohe Stengel. Die Blüten sind zu fünf in ein endständiges Köpfchen gehäuft. Die abgedruckten Exemplare stammen aus der Flora von Wien.

CORNEAE.

CORNUS SANGUINEA LINN.

Tab. 384. Fig. 1, 2.

Blätter eiförmig oder elliptisch, zugespitzt, ganzrandig; Nervation bogenläufig, nach dem Typus 3. Primärnerv an der Basis ziemlich stark, gegen die Spitze zu bedeutend verschmälert, Secundärnerven jederseits 4—5 unter Winkeln von $30-40^\circ$ entspringend, die mittleren und oberen etwas verlängert, gegen die Blattspitze zu convergirend, die obersten von letzterer auffallend entfernt. Tertiärnerven spärlich, unter spitzen Winkeln und meist an der Aussen-seite der Secundärnerven entspringend.

Ein durch die trübblutrothe Färbung seiner Zweige, welche vorzugsweise im Frühjahre und Herbste auffällt, ausgezeichneter Strauch mit gegenüberstehenden kurzgestielten Blättern. Die Blüten brechen in hüllenlosen flachen Trugdolden bei vollkommen entwickelten Blättern hervor. Die Abdrücke zeigen die vier lanzettlichen Blumenblätter und die mit denselben abwechselnden 4 Staubgefässe sehr deutlich. Der vierzählige Saum der mit dem Fruchtknoten verwachsenen Kelchröhre hingegen hat sich wegen seiner Kleinheit nur theilweise und undeutlich abgedruckt.

Die dargestellten Exemplare wurden um Wien gesammelt.